

# Kein Aufschrei

Zum Thema **Die schwierigste Ampel des Landkreises**, 5. August 2017

Bislang konnte man die Remstalstraße in Remseck mit der für Landesstraßen in Ortsdurchfahrten vorgegebenen Richtgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde passieren, sofern ein Stau das nicht verhindert hat. Dieser wird nun, wie im Mittelalter durch die Stadttore, durch neuzeitliche Ampeln vor den Ort gelegt. Dem Hegnacher Beispiel folgend wird der Verkehr innerhalb Remsecks auf 30 Kilometer pro Stunde abgebremst, damit die Anwohner die vorbeiziehende Karawane genießen können.

Kornwestheims Verwaltung lehnt dagegen die Wünsche der Anlieger der Pfarrrer-Hahn-Straße und der Aldinger Straße auf eine abschnittsweise Begrenzung auf 30 Kilometer pro Stunde ab: Ihr seien auf Landesstraßen wegen der Zuständigkeit des Regierungspräsidiums die Hände gebunden. Mit Einrichtung der Baustelle für die Lärmschutzwand in der Aldinger Straße ist nun ohne Zustimmung des RP die Geschwindigkeit reduziert. Und siehe da: Es geht.

Gibt es einen besseren Beweis für die Überflüssigkeit des mit einem hohen Landschaftsverbrauch verbundenen Nordoststringes? Selbst von der Industrie- und Handelskammer Stuttgart und dem Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger, die mit Hinweis auf den fehlenden Nordoststring den Untergang der Wirtschaft im Großraum Stuttgart prophezeien, sind keine Aufschreie gegen die Verlangsamung des Verkehrsflusses auf 30 Kilometer pro Stunde zu vernehmen.

*Michael Kaufhold, Kornwestheim*